AGAB/ASOU

Newsletter für die AGAB-Mitglieder
Newsletter pour les membres de l'ASOU

Meilen, Dezember 2022

FORUM

Edition 02/22

1 Aus dem AGAB-Vorstand 2

- AGAB-Mitgliederversammlung 2022
- Karen Livingston neu im Vorstand
- Feedback zur Fachtagung 2022
- Mutationen

1 (f) Nouvelles du comité de l'ASOU 5

- Assemblée générale de l'ASOU 2022
- Karen Livingston nouveau membre du comité
- Evaluation du colloque annuel 2022
- Mutations

2 Protokoll der AGAB-Mitgliederversammlung 2022 7

3 AGAB-Fachtagung 2023 am 1. und 2. Februar 2023 10

- «Von der Krise in die Handlung» – Resilienz, Ursachen von Stress
- Krisenbewältigung – Erfahrungen, Ansätze
- Studiengänge der Universität Luzern und der Hochschule Luzern

4 Beratungstage/BERTA am 5. Juni 2023 11

- Ich habe keine Vorurteile – oder? Diskriminierung und Chancengleichheit in der Studienberatung

5 Informationen 12

- Runder Tisch: «Studieren nach der Flucht»
- 17. Januar 2023: Infoanlass «Diplomanerkennung & Hochschulzugang»
- Buchempfehlung «Helfende Gespräche auf Englisch»
- Datenschutzrichtlinie der AGAB

6 Termine 13

1 Aus dem AGAB-Vorstand

AGAB-Mitgliederversammlung 2022

Am Donnerstag, 10. November 2022 fand die diesjährige AGAB-Mitgliederversammlung 2022 auf dem Campus Olten der FHNW statt. Vor der formellen MV standen die Kompetenzen im Mittelpunkt – einerseits die in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung geforderten, anderseits die Laufbahngestaltungskompetenzen von Mittelschüler:innen.

BSLB-MAS nach dem Vorbild der Berufslehre
Seit zehn Jahren führt die Hochschule für Wirtschaft der FHNW den Studiengang MAS BSLB in Kooperation mit der Schule für Angewandte Psychologie durch. Anna Radvila, Co-Programmleiterin des MAS, erläuterte die Eigenheiten der BSLB-Weiterbildung im dualen System und führte die Entwicklung der Ausbildung von der Idee bis zum heute noch gültigen Methodenkonzept aus. Wer sich an der FHNW in BSLB ausbilden lässt, arbeitet von Beginn weg 60-80% auf einer Beratungsstelle. Wie bei einer Berufslehre laufen die Rekrutierung und Lernbegleitung über die Beratungsstelle, die formelle Zulassung und der Unterricht hingegen über die Hochschule. Weiter basiert das Methodenkonzept auf den drei Bereichen: Unterricht/Wissen, Praxisstelle/Anwendung und Intervision/Reflexion. Letztere ist mit den überbetrieblichen Kursen einer Berufslehre vergleichbar. Der berufliche Hintergrund der Teilnehmenden beim Studienstart könnte unterschiedlicher nicht sein. Neben Psychologie, Pädagogik, Erziehungswissenschaften und Soziologie bringen die Studierenden eine Ausbildung bzw. Erfahrung in Geografie, Geschichte, BWL, Technik, Sozialer Arbeit, Sprachtherapie, im Gesundheitswesen, Versicherungs- und Bankensektor, in Human Resources Management, Marketing oder Kommunikation mit in die Ausbildung. Das MAS zählt 112 Absolvent:innen und 25 Teilnehmende im aktuellen Studiengang.

WEGM-Handlungsfelder und -Projektziele
Nach einer kurzen Pause verschob sich der Fokus auf das Projekt «Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität» WEGM. Daniel Siegenthaler, Co-Leiter des Projektes, war der Einladung der AGAB gefolgt und stellte die Handlungsfelder und Projektziele vor. Er zeigte auf, wie das übergeordnete Projektziel der Sicherstellung des allgemeinen Hochschulzugangs erreicht werden soll. Neben der Erweiterung des Grundlagen- und des Wahlpflichtbereichs (sog. doppelte Finalität), sollen die Vergleichbarkeit der Maturitätszeugnisse und die Zukunftsfähigkeit gestärkt, sowie die Rahmenbedingungen geklärt werden. Die Übereinstimmung ihrer Anliegen mit den WEGM-Zielen, hat die AGAB in ihrer Stellungnahme zur Vernehmlassung ausführlich dargelegt. Nach erster Sichtung aller Vernehmlassungsantworten, die einen Tag zuvor aufgeschaltet worden waren, scheint der neue Artikel 5 unbestritten, dass künftig alle Gymnasiast:innen Anrecht auf Studien- und Laufbahnberatung haben. Daniel Siegenthaler unterstrich, dass das Ziel der Stärkung der BSLB und die Aufnahme eines spezifischen Artikels in die MAR/MAV eine beachtenswerte Veränderung bedeutet. Insbesondere wird damit die Ressourcenfrage prominent angeschoben.

Bezüglich des weiteren Projektverlaufs zeigte Daniel Siegenthaler auf, wie die Verankerung der Laufbahngestaltungskompetenzen, der Studienwahlprozess und die Expertise der Studien- und Laufbahnberatung an verschiedenen Stellen im Rahmenlehrplan, für welchen die Verantwortung bei der EDK liegt, gelingen kann. Die Anwesenden der AGAB machten ihren dringenden Wunsch und ihre Bereitschaft deutlich, bei der Erarbeitung des Rahmenlehrplans professionell unterstützend mitwirken zu wollen.

Der nachfolgende Input von Sandra Portman, KBSB-Vorstandsmitglied, nahm ausgehend von Definitionen des ↗ European Lifelong Guidance and Policy Network ELGPN sowie des ↗ LE.A.DE.R Projekts der EU den Begriff der «Laufbahngestaltungskompetenzen» und dessen Entstehung unter die Lupe. Des Weiteren führte sie aus, dass die Entwicklung von Laufbahngestaltungskompetenzen bereits 2021 in der Nationalen Strategie BSLB der EDK verankert wurde und dass diese für die verschiedenen Bildungsstufen in Anknüpfung zu den Lehrplänen bzw. in Bezug auf die gesamte Erwerbsbiografie zu definieren sind.

Beide Inputreferate und der anschliessende Austausch legten offen, dass die für die Schweiz noch anstehende wissenschaftliche Definition

der Laufbahngestaltungskompetenzen und deren Bedeutung für die Ausgestaltung des Rahmenlehrplans an den Gymnasien, mindestens ein Jahr zu spät erfolgen wird. Auch hier können und sollen das Wissen und die Erfahrung der AGAB wesentliche Beiträge leisten.

Offizieller Teil der Mitgliederversammlung
Die AGAB-Mitgliederversammlung war mit einer gesunden Prise Humor gewürzt und wurde auch dieses Jahr wieder zügig abgewickelt. Alle Traktanden wurden von den Mitgliedern angenommen. Markus Diem trat aus dem Vorstand aus, wird sich aber sich weiterhin aktiv in der AGAB beteiligen. Neu in den Vorstand gewählt wurde Karen Livingston, Studien- und Laufbahnberaterin beim Kanton Zug. Die Anwesenden liessen den Abend bei einem reichhaltigen Apéro ausklingen.

- Impressionen MV 2022: Seite 4
- Protokoll MV 2022: Seite 7

Karen Livingston neu im Vorstand

«Menschen und ihre Förderung, insbesondere im Studien- und Laufbahnbereich, das fasziniert mich», so die Begründung von Karen Livingston an der Mitgliederversammlung, warum sie sich im Vorstand der AGAB engagieren möchte und sich zur Wahl stellt. Karen schloss 2018 den MAS BSLB ZHAW ab und ist seither als Studien- und Laufbahnberaterin am BIZ Zug tätig. 1998 schloss sie mit einem Lizentiat in Psychologie, BWL und Kriminologie an der UZH ab. In ihrer beruflichen Laufbahn hatte sie während zwanzig Jahren verschiedene Funktionen im Human Resources Management im In- und Ausland inne und war danach fünf Jahre als Beraterin im Career Services der UZH tätig.

Wie herausfordernd war für dich selbst die Wahl des Studienfachs und wieso war es Psychologie?
Ich hatte am Gymnasium Wirtschaft und Recht als Typus besucht und brauchte dringend ein Zwischenjahr als Pause nach sieben Jahren Schule. Zum Zeitpunkt meiner Matura plante ich ein Wirtschaftsstudium. Im Zwischenjahr arbeitete in einem Industriebetrieb in der Verwaltung und hatte Einblick in den Berufsalltag von Absolventen eines Wirtschaftsstudiums. Ich stellte fest, dass mir da etwas fehlen würde, wäre es "nur" Wirtschaft. Ich informierte mich dann mit den Studienmappen und entdeckte Psychologie. Menschen habe mich schon immer interessiert und der wissenschaftliche Zugang hat mich fasziniert. Für mich war es die richtige Wahl.

Welche Rolle spielte Happenstance oder der Zufall in deiner Laufbahn?
Eine sehr grosse Rolle! Aus einer Tätigkeit oder einem Hobby oder einer Bekanntschaft ergaben sich immer wieder neue Möglichkeiten und Erfahrungen. Das ging von meinem Engagement im Sportverein als Coach, über meinen Nebenerwerb als Sprachlehrerin zur Chance im Praktikum während dem Studium eine Halbklasse eines 10. Schuljahres bei der Berufswahl zu begleiten. Solche Möglichkeiten ergaben sich immer wieder in meiner Laufbahn. In der Beratung ermutige ich meine Kundinnen und Kunden mit offenen Augen und Ohren durch die Welt zu gehen, sich mit vielen verschiedenen Personen auszutauschen und neues auszuprobieren.

Was für einen Tipp gibst du Maturand:innen, denen die Wahl eines Studienfachs schwer fällt?
Zum einen gut auf sich selbst hören, sich selber und die eigenen Interessen ernst nehmen. Um erfolgreich ein Studium zu bestehen, muss ich motiviert sein und "Vollgas" geben können. Ich weise sie zudem darauf hin, dass die Entscheidung für ein Studienfach nicht bedeutet, dass sie ihr ganzes Leben lang nichts anderes mehrmachen können. Dafür gibt es ja die Laufbahnberatung. Das nimmt meistens etwas Druck weg. Das ist jetzt aber mehr als ein Tipp…

Deine Abschlussarbeit im MAS BSLB drehte sich bereits um Studienberatung. Wie kam es dazu?
Ich wusste schon relativ bald, dass ich meine Masterarbeit in diesem Gebiet schreiben wollte. Durch meine Arbeit bei den Career Services der Universität Zürich hatte ich auch immer wieder mal mit Studierenden zu tun, die von ihrer Studienwahl nicht so überzeugt waren und sich überlegt haben, wie es weiter gehen soll. Das genaue Thema zu finden, war schwieriger. Ich bin bei der Themensuche auf den Zentralschweizer Studienwahlfahrplan gestossen und fand diesen sehr spannend. Gleichzeitig wurde im Kanton Zug meine Traumstelle als Studienbera-

terin ausgeschrieben und ich konnte nach der Stellenzusage Interviews mit meinen zukünftigen Kolleginnen und Kollegen der Zentralschweizer Studienberatung durchführen. Das war sozusagen auch gleich eine Vertiefung in das Thema Studienwahl und Studienberatung.

Hast du ein Lebensmotto?
Nicht wirklich. Ich mag es aber, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, Neues kennenzulernen und Lösungen zu finden.

Feedback zur Fachtagung 2022

Im Anschluss an die Fachtagung in Genf lud die AGAB alle Teilnehmenden zu einer Evaluation ein. Hier die wichtigsten Rückmeldungen:

- Inhaltlich entsprach die Fachtagung überwiegend den Erwartungen, wurde als interessant und praxisrelevant bewertet.
- Als Highlights wurden unter anderen die Live-Simultanübersetzung, die Präsentation der Studiengänge und die Referate an Tag 1 genannt.
- Der Wunsch nach einem weniger dichten Programm zugunsten von mehr Pausen und Austausch wurde mehrfach geäussert.
- Es wurde vorgeschlagen, die Workshops partizipativer und stärker auf die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion auszurichten.
- Zum Sprachen-Mix Deutsch/Französisch/Englisch äusserten sich die Teilnehmenden grundsätzlich positiv, die Sprachen werden aber auch als Barriere erwähnt.

Der Vorstand dankt allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben und ist bestrebt, das Feedback bei der Planung und Durchführung der nächsten Fachtagung vom 1. und 2. Februar in Luzern zu berücksichtigen.

Mutationen

Der AGAB-Vorstand begrüsst herzlich die Neumitglieder der AGAB (seit 11.11.2022):

Roger Schweizer, Berater, als namentlich aufgenommenes Mitglied innerhalb des Kollektivs Beratungsstelle der Berner Hochschulen.

1 (f) Nouvelles du comité de l'ASOU

Assemblé générale de l'ASOU

Cette année, l'assemblée générale de l'ASOU 2022 s'est tenue le jeudi 10 novembre 2022 sur le campus de la FHNW à Olten. Avant l'AG formelle, deux interventions ont mis l'accent sur les compétences - d'une part celles requises dans l'orientation professionnelle, universitaire et de carrière, d'autre part les compétences en matière de gestion de carrière des élèves du secondaire.

BSLB-MAS sur le modèle de l'apprentissage professionnel

Depuis dix ans, la HES d'économie de la FHNW propose la filière MAS BSLB en coopération avec le département de psychologie appliquée. Anna Radvila, co-responsable du programme MAS, a expliqué les particularités de cette formation continue OPUC dans le système dual et a présenté l'évolution de la formation, de l'idée jusqu'au concept de méthode encore en vigueur aujourd'hui. Les personnes qui suivent la formation OPUC à la FHNW travaillent dès le début à 60-80% dans un centre de consultation. Comme dans le cas d'un apprentissage, le recrutement et le suivi de l'apprentissage sont assurés par le service de consultation, tandis que l'admission formelle et l'enseignement sont assurés par la haute école. Le concept méthodologique repose en outre sur les trois domaines suivants : enseignement/connaissances, lieu de pratique/application et intervision/réflexion. Cette dernière est comparable aux cours interentreprises de l'apprentissage professionnel. Le parcours professionnel des participants au début des études ne pourrait pas être plus varié. En plus de la psychologie, de la pédagogie, des sciences de l'éducation et de la sociologie, les étudiants apportent une formation ou une expérience en géographie, en histoire, en gestion d'entreprise, en technique, en travail social, en orthophonie, dans le secteur de la santé, des assurances et des banques, en gestion des ressources humaines, en marketing ou en communication. Le MAS compte 112 diplômé(e)s et 25 participant(e)s au cursus actuel.

Champs d'action et objectifs du projet EVMG

Après une courte pause, l'attention s'est déplacée vers le projet « Evolution de la maturité gymnasiale » (EVMG). Daniel Siegenthaler, codirecteur du projet, a répondu à l'invitation de l'ASOU et a présenté les champs d'action et les objectifs du projet. Il a montré comment l'objectif général du projet, à savoir la garantie de l'accès général aux hautes écoles, devait être atteint. Outre l'élargissement des domaines fondamentaux et optionnels (double finalité), la comparabilité des certificats de maturité et la viabilité doivent être renforcées, tout comme les conditions cadres clarifiées. Dans sa prise de position sur la consultation, l'ASOU a expliqué en détail la concordance de ses souhaits avec les objectifs EVGM. Après un premier examen de toutes les réponses à la consultation, qui avaient été mises en ligne le jour précédent, le nouvel article 5 semble incontesté : à l'avenir, tous les élèves de gymnase auront droit à une orientation professionnelle, universitaire et de carrière. Daniel Siegenthaler a souligné que l'objectif de renforcement de l'OPUC et l'introduction d'un article spécifique dans le RRM/ORM représentent un changement notable. La question des ressources est notamment mise en avant.

En ce qui concerne la suite du projet, Daniel Siegenthaler a montré comment l'ancrage des compétences en matière de gestion de carrière, le processus de choix des études et l'expertise de l'orientation scolaire et professionnelle pouvaient réussir à différents endroits du plan d'études cadre, dont la responsabilité incombe à la CDIP. Les personnes présentes à l'ASOU ont clairement exprimé leur souhait et leur volonté de participer à l'élaboration du plan d'études cadre en apportant leur soutien professionnel.

L'intervention suivante de Sandra Portman, membre du Comité directeur de la CDOPU, s'est appuyée sur les définitions du ↗ European Lifelong Guidance and Policy Network ELGPN et du projet ↗ LE.A.DE.R de l'UE pour examiner la notion de "compétences en matière de gestion de carrière" et sa genèse. Elle a en outre expliqué que le développement de compétences en matière de gestion de carrière avait déjà été ancré dans la stratégie nationale EFP de la CDIP en 2021 et que celles-ci devaient être définies pour les différents niveaux de formation en lien avec les programmes d'enseignement ou en

référence à l'ensemble de la carrière professionnelle.
Les deux exposés et l'échange qui a suivi ont révélé que la définition scientifique des compétences en matière de gestion de carrière et leur importance pour l'élaboration du plan d'études cadre dans les gymnases, qui est encore en suspens en Suisse, aura lieu au moins un an trop tard. Là aussi, les connaissances et l'expérience de l'ASOU peuvent et doivent apporter une contribution essentielle.

Partie officielle de l'assemblée générale
L'assemblée générale de l'ASOU a été assaisonnée d'une bonne dose d'humour et s'est déroulée rapidement cette année encore. Tous les points à l'ordre du jour ont été approuvés par les membres. Markus Diem s'est retiré du comité directeur, mais continuera à participer activement à l'ASOU. Karen Livingston, conseillère en études et carrières auprès du canton de Zoug, a été nouvellement élue au comité. Les personnes présentes ont terminé la soirée autour d'un copieux apéritif.

Karen Livingston entre au comité

«Les gens et leur encouragement, en particulier dans le domaine des études et de la carrière, me fascinent», c'est ainsi que Karen Livingston a expliqué à l'assemblée générale pourquoi elle souhaitait s'engager dans le comité de l'ASOU et se présenter à l'élection. Karen a obtenu son MAS BSLB ZHAW en 2018 et travaille depuis lors comme conseillère en études et en carrière au BIZ de Zoug. En 1998, elle a obtenu une licence en psychologie, en gestion d'entreprise et en criminologie à l'Université de Zurich. Au cours de sa carrière professionnelle, elle a occupé pendant vingt ans différentes fonctions dans la gestion des ressources humaines en Suisse et à l'étranger, puis a été conseillère pendant cinq ans au sein du Career Services de l'Université de Zurich.

Dans quelle mesure le choix de la discipline était-il difficile pour toi et pourquoi était-ce la psychologie ?
J'avais suivi l'option économie et droit au gymnase et j'avais vraiment besoin d'une année sabbatique pour faire une pause après sept ans d'école. Au moment de ma maturité, je prévoyais de faire des études d'économie. Pendant l'année sabbatique, j'ai travaillé dans l'administration d'une entreprise industrielle et j'ai eu un aperçu du quotidien professionnel des diplômés d'études économiques. J'ai constaté qu'il me manquerait quelque chose s'il ne s'agissait "que" d'économie. Je me suis alors renseigné en consultant les dossiers d'études et j'ai découvert la psychologie. Les gens m'ont toujours intéressé et l'approche scientifique m'a fascinée. Pour moi, c'était le bon choix.

Quel rôle Happenstance ou le hasard ont-ils joué dans ta carrière ?
Un très grand rôle ! Une activité, un hobby ou une connaissance m'ont toujours offert de nouvelles possibilités et expériences. Cela allait de mon engagement dans un club de sport en tant que coach, en passant par mon activité annexe de professeur de langues, jusqu'à la chance d'accompagner une demi-classe de 10e année dans son choix professionnel lors d'un stage pendant mes études. De telles opportunités se sont présentées à plusieurs reprises au cours de ma carrière. Dans le cadre du conseil, j'encourage mes clients à parcourir le monde avec les yeux et les oreilles grands ouverts, à échanger avec de nombreuses personnes différentes et à essayer de nouvelles choses.

Quel conseil donnerais-tu aux gymnasiens qui ont du mal à choisir une filière d'études ?
D'une part, bien s'écouter, se prendre soi-même et ses propres intérêts au sérieux. Pour réussir mes études, je dois être motivé et pouvoir "mettre les bouchées doubles". Je leur signale en outre que le choix d'un domaine d'études ne signifie pas qu'ils ne pourront plus rien faire d'autre toute leur vie. C'est pour cela que l'orientation professionnelle existe... cela enlève généralement un peu de pression à la décision. Mais c'est plus qu'un conseil...

Ton travail de fin d'études du MAS BSLB portait déjà sur l'orientation scolaire. Comment en est-on arrivé là ?
J'ai su relativement vite que je voulais écrire mon travail de master dans ce domaine. Grâce à mon travail au sein des Career Services de l'université de Zurich, j'ai aussi eu de temps en temps affaire à des étudiants qui n'étaient pas très convaincus par leur choix d'études et qui se demandaient quelle serait la suite de leur par-

cours. Trouver le thème précis était plus difficile. En cherchant un thème, je suis tombée sur la feuille de route pour le choix des études en Suisse centrale et je l'ai trouvée très passionnante. Parallèlement, le poste de mes rêves en tant que conseillère aux études a été mis au concours dans le canton de Zoug et, une fois le poste accepté, j'ai pu mener des entretiens avec mes futurs collègues du service d'orientation universitaire de Suisse centrale. Cela m'a permis d'approfondir le thème du choix des études et de l'orientation.

As-tu une devise de vie ?
Pas vraiment. Mais j'aime parcourir le monde avec les yeux ouverts, découvrir de nouvelles choses et trouver des solutions.

Feedback sur le colloque 2022

A l'issue du colloque de Genève, l'ASOU a invité tous les participants à une évaluation. Voici les principaux retours d'information :

- Le contenu du colloque a répondu aux attentes et a été jugé intéressant et pertinent pour la pratique.
- Parmi les points forts, la traduction simultanée en direct, la présentation des filières et les exposés du jour 1 ont été cités.
- Le souhait d'un programme moins dense au profit de plus de pauses et d'échanges a été exprimé à plusieurs reprises.
- Il a été proposé que les ateliers soient plus participatifs et davantage axés sur l'élaboration et la discussion communes.
- Les participants se sont en principe exprimés positivement sur le mélange de langues allemand/français/anglais, mais les langues ont également été mentionnées comme une barrière.

Le comité remercie toutes les personnes qui ont participé à l'enquête et s'efforce de tenir compte des réactions lors de la planification et de l'organisation du prochain colloque des 1er et 2 février à Lucerne.

Mutations

Le comité de l'ASOU salue chaleureusement les nouveaux membres de l'ASOU (dès 11.11.2022):

Roger Schweizer, conseiller, en tant que membre nommément admis au sein du collectif de Beratungsstelle der Berner Hochschulen.

2 Protokoll der AGAB-Mitgliederversammlung 2022

Protokoll AGAB-Mitgliederversammlung 10. November 2022
Donnerstag, 10. November 2022, 18.15 Uhr, Aula Hochschule für Wirtschaft, FHNW, Olten

Vorstand / Geschäftsstelle Diana Abegglen, Maya Frühauf, Jörg Renz, Réka Vittani, Barbara Eisner

Anwesende Christine Andres, Lucja Bernhart, Martina Bofinger, Claudia Bötschi, Sibylle Gebert, Iris Geissbühler, Regula Haab, Lars Hilbert, Urs Keller, Patrizia Lamri, Karen Livingston, Martina Lustenberger, Livia Nanzer, Yvonne Radielovic, Lena Reis, Moana Salmina, Roger Schweizer, Rebekka Strässle, Sandra Thüring, Sandro Vicini, Anna Zbinden

Entschuldigt Barbara Amacker, Susanna Borner, Karin Brühlmann, Graziella Dal Maso, Markus Diem (Vorstand), Ea Eller, Mario Foppa, Linda Harzenmoser, Christa Heer, Maja Iseli, Martino Luginbühl, Sandra Portmann, Rebecca Ridolfi, Hans-Peter Schaub, Maya Schenkel, Doris Schiesser, Annette Schleusener, Ruth Seiler, Olivier Tschopp, Otto Vetter, Ruth von Gunten, Simone Wipf, Gaby Würsch, Friedrich Zulauf

Entschuldigte Gäste Isabelle Zuppiger, profunda-suisse

Traktanden

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. November 2021
2. Mutationen: neue Mitglieder, Änderungen und Austritte
3. Jahresbericht 2021/2022
4. Rechnung 2021 und Bericht der Revisorinnen
5. Wahlen in den Vorstand
6. Wahl Revisor:innen
7. Tätigkeitsprogramm 2023
8. Budget 2023
9. Anträge
10. Mitteilungen
11. Varia

Stimmberechtigte / Stimmenzähler

Anzahl Stimmberechtigte: 25
Absolutes Mehr: 13
Stimmenzähler: Patrizia Lamri, Heide Troitzsch

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. November 2021

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Fassung für gut befunden.
Das Protokoll der AGAB-MV 2021 wird unverändert genehmigt und Anna Zbinden herzlich verdankt.
Barbara Eisner schreibt das Protokoll der MV 2022.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

2. Mutationen: neue Mitglieder, Änderungen und Austritte

Aktuell gehören 151 berufstätige Fachpersonen und 46 Personen im Ruhestand zur AGAB, total also 197 Personen. Damit ist die Mitgliederzahl leicht gestiegen. Im vergangenen Jahr konnten 16 neue Mitglieder, 3 davon in neuem Status, aufgenommen werden. 9 von ihnen sind Mitglieder aus Kollektiven. Bei swissuniversities änderte die Kontaktperson. Die Zürcher Hochschule der Künste wurde neues Kollektivmitglied.
Es gibt gegen keine Mitgliedschaft Einsprache. Die Kolleg:innen werden mit Applaus in der AGAB willkommen geheissen.

Beschluss: Alle Neumitglieder werden einstimmig in die AGAB aufgenommen.

3. Jahresbericht 2021/2022

Barbara stellt den Jahresbericht vor und bedankt sich bei allen Mitschreibenden, Übersetzerinnen und der Korrektorin. Der Jahresbericht hält wichtige Tätigkeiten und Entscheide des Vereinsjahrs fest und soll diese auch nach aussen sichtbar machen. Hervorgehoben werden als Jahreshighlights die AGAB-Fachtagung 2022, die nach einer Verschiebung im Juni erfolgreich in Genf durchgeführt wurde. Das Format «Austausch über Mittag» hat sich als Plattform für bildungspolitische, fachliche Themen etabliert. Die Übergabe der Geschäftsstelle verlief reibungslos, bedingt aber Einarbeitung. Diana stellt die wichtigsten Aktivitäten im Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» WEGM vor und bedankt sich bei allen Mitgliedern, die sich engagiert und mitgearbeitet haben.

Beschluss: Der Jahresbericht 2021/2022 wird einstimmig angenommen.

4. Rechnung 2021 und Bericht der Revisorinnen

Die Eigenkapitalbasis hat sich 2021 stabilisiert. Die Bilanz weist einen Verlust von CHF 2’975.38 aus. Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Aufwand von CHF 59‘472.10 und einem Ertrag von CHF 56‘496.70. Für 2021 hatte die AGAB zwei Budgets erstellt – worst case und best case – aufgrund der Unsicherheit, welche Veranstaltungen trotz Corona möglich sein würden. Der budgetierte Ertrag aus Tagungen und Mit-

gliederbeiträgen wurde erreicht bzw. übertroffen. Aufgrund der Neubesetzung des Sekretariats hatte der Vorstand mit Mehraufwand beim Personal- sowie allg. Büro- und Verwaltungsaufwand gerechnet. Der Beitrag an profunda-suisse erhöhte sich. Die AGAB ist zwar seit 2021 steuerpflichtig, wurde aber auf CHF 0 Steuern veranlagt.
Regula Haab verliest den Revisionsbericht. Die Revisorinnen danken Moana für die sehr sorgfältig geführte Buchhaltung. Es gibt weder Fragen noch Einwände.

Beschluss: Die Rechnung 2021 wird einstimmig angenommen. Erteilung Décharge

5. Wahlen in den Vorstand
Markus Diem tritt aus dem Vorstand zurück, bleibt jedoch aktiv in der AGAB und steht für Moderationen, Workshops etc. zur Verfügung. Karen Livingston stellt sich zur Wahl.

Beschluss: Karen Livingston wird von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

6. Wahl Revisor:innen
Regula Haab und Maya Schenkel stellen sich nicht zur Wiederwahl. Basil Blum und Rebekka Strässle stellen sich für die Kontrollstelle zur Verfügung.

Beschluss: Die Versammlung wählt einstimmig Basil Blum (in Abwesenheit) und Rebekka Strässle für zwei Jahre als Revisor bzw. Revisorin.

7. Tätigkeitsprogramm 2023
Diana erklärt, dass man aufgrund der Veränderungen und dem Aufbau der neuen Geschäftsleitung Prioritäten setzen muss. Sie streicht heraus, dass der Vorstand im Rahmen seiner Retraite Ende November das Tätigkeitsprogramm verfeinert.

Beschluss: Das Tätigkeitsprogramm 2023 wird einstimmig angenommen.

8. Budget 2023
Diana stellt das Budget vor, das eine ausgeglichene Ertrags- und Aufwandsseite vorsieht. Die budgetierten Personalkosten basieren auf den Werten von 2022 und würden sich erhöhen, sobald wieder mehr Weiterbildungen angeboten werden. Seit 2022 gibt es eine neue Vereinbarung mit profunda-suisse, einen Mandatsvertrag zum vereinbarten Fixbetrag von CHF 4’500.

Beschluss: Das Budget 2023 wird einstimmig angenommen.

9. Anträge
Es wurden keine Anträge gestellt.

10. Mitteilungen
Jörg verdankt Barbara, die im März die Geschäftsstelle übernommen hat.

11. Varia
Es gibt keine Varia.

Jörg schliesst die Mitgliederversammlung ab und bittet zum Apéro riche im Glassaal.

Ende der Versammlung: 19:15 Uhr

Olten, 10. November 2022, Barbara Eisner

3 «Von der Krise in die Handlung»

Die AGAB-Fachtagung 2023 am 1. und 2. Februar 2023 in Luzern rückt das Thema der Handlungsfähigkeit in Krisen ins Zentrum. Nach Referaten zur aktuellen Resilienzforschung und zu Ursachen und Konsequenzen von akutem und chronischem Stress richten wir den Blick am zweiten Tag auf die Bewältigung von Veränderungen und Krisen.

Kurzbeschrieb

Resilienz hilft Menschen Widerständen zu trotzen. Doch wir wissen: Während es für die einen trotz einschneidenden Krisen weiter im Leben vorangeht, wirft es andere aus der Bahn. Wir setzen uns mit Handlungsfähigkeit in Krisen, sei es bezogen auf unsere Ratsuchenden oder auf uns selbst, auseinander und erarbeiten «Key Take-Aways» für die Praxis.

Universität Luzern und HSLU

Die Tagung findet am Standort des Departementes für Wirtschaft der Hochschule Luzern HSLU und an der Universität Luzern statt – direkt am Bahnhof Luzern.

Am ersten Tag erhalten wir einen Einblick in das Angebot der HSLU und lernen die englischsprachigen BA-Studiengänge an den Departementen für Technik und Architektur, Wirtschaft, Informatik, Design und Kunst kennen.

Am zweiten Tag stellen sich die jüngste Universität der Schweiz und einige ausgewählte Studiengänge vor.

Referate

Prof. Dr. Birgit Kleim von der Universität Zürich, Experimentelle Psychopathologie und Psychotherapie, erläutert das Konzept der Resilienz und gibt einen Überblick über aktuelle Forschungsaktivitäten.

Die Ursachen von Stress in der Schule und Studium und deren Relevanz für Beratende stehen im Zentrum des Referats von **Prof. Dr. Dominique de Quervain** von der Universität Basel.

Workshops

In thematisch unterschiedlich ausgerichteten Workshops diskutieren wir Ansätze zur Bewältigung von Krisen, sammeln Thesen und Erkenntnisse. Wir führen den Erfahrungsaustausch im Plenum fort und schnüren unsere individuellen Päckchen von «Key Take-Aways».

Zielgruppe

Die AGAB-Fachtagung steht auch Nicht-Mitgliedern offen. Deshalb ist die Weiterleitung der Informationen zur Veranstaltung an interessierte Personen sehr willkommen.

Die Anmeldung und das Programm zur AGAB-Fachtagung 2023 sind auf der AGAB-Webseite aufgeschaltet:
https://www.agab.ch/events/

↗ Programm AGAB-Fachtagung 2023

↗ Flyer AGAB-Fachtagung 2023

↗ Anmeldung AGAB-Fachtagung 2023

4 BERTA 2023: Ich habe keine Vorurteile – oder? Diskriminierung und Chancengleichheit in der Studienberatung

Ursprünglich von der Beratungskommission der AGAB ins Leben gerufen, seit 2010 durch das SDBB umgesetzt, findet der BERTA alternierend mit den Hertensteiner Beratungstagen im Zweijahresrhythmus statt. Neugier und offene Selbstreflexion sind an der Tagung vom 5. Juni 2023 besonders erwünscht.

Kursbeschrieb

In der Schweiz sind Schüler/innen und Studierende mit Migrationshintergrund an den Mittelschulen und an den Hochschulen untervertreten. Das hat verschiedene Ursachen. Wir fragen uns am Beratungstag: Was können wir in der Studienberatung tun?

Wir setzen uns in Theorie und Praxis sowie in kritischer Selbstreflexion mit kognitiven Verzerrungen wie z. B. automatischen Stereotypen sowie Vorurteilen und ihren Auswirkungen auseinander. Wir befassen uns mit interpersoneller und institutioneller Diskriminierung und mit Vorschlägen, wie Chancengleichheit im Beratungsalltag gelingen könnte.

Inhalt

- Kognitive Verzerrungen, bewusste und unbewusste Stereotypen und Vorurteile, Diskriminierungen und ihre Auswirkungen kennenlernen
- Unsere eigene Haltung und persönliche Zugehörigkeiten kritisch überprüfen
- Austausch: Welche Rolle nehmen wir als Studienberatende auf individueller und organisationaler Ebene ein? Gibt es spezielle Unterstützungsformen?
- Übungen, Kriterien, Selbstreflexion

Ziele

- Die Dynamik von kognitiven Verzerrungen (Unconscious Bias) und Diskriminierungen verstehen
- Die eigenen Haltungen, Zugehörigkeiten, Stereotypen und Vorurteile kritisch überdenken und so sensibilisiert werden für unterschiedliche Realitäten; Veränderungsmöglichkeiten wahrnehmen
- Ins Gespräch kommen mit Menschen von Mittel- und Hochschulen, welche die Schweiz vielleicht anders erleben als die meisten von uns
- Chancengerechtigkeit fördern, Mutmacher/innen werden
- Raum haben für eigene Reflexion

Leitung

Ea Eller, lic. phil., Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin

Anna Zbinden, lic. phil., Psychologin, dipl. Studien- und Laufbahnberaterin, in Zusammenarbeit mit baba news

Die Anmeldung zum BERTA erfolgt über das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB: https://weiterbildung.sdbb.ch > S2380

5 Informationen

Runder Tisch «Studieren nach der Flucht»

Geflüchtete müssen zahlreiche Hürden überwinden, um in der Schweiz studieren zu können. Gemeinsam mit dem Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) hat die Eidgenössische Migrationskommission (EKM) am 24. Mai 2022 zum Runden Tisch «Studieren nach der Flucht» eingeladen. An diesem Anlass diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen, der Zivilgesellschaft, der Behörden und der Politik die Herausforderungen und skizzierten gemeinsam mögliche Lösungsansätze. Die ↗ Synthese und Erkenntnisse stehen zum Download bereit.

Table ronde « Étudier après avoir fui son pays »

Les personnes en fuite doivent surmonter de nombreux obstacles pour pouvoir étudier en Suisse. En collaboration avec l'Union des Étudiant-e-s de Suisse (UNES), la Commission fédérale des migrations (CFM) a organisé le 24 mai 2022 la table ronde « Étudier après avoir fui son pays ». A cette occasion, des représentantes et représentants des hautes écoles, de la société civile, des autorités et du monde politique ont discuté des défis et esquissé des pistes de solutions. Le document ↗ Synthése et conclusion peut être téléchargé.

17. Januar 2023: Infoanlass «Diplomanerkennung & Hochschulzugang – Menschen mit Fluchtbiografie beraten»

- Hilfreiche Informationen für die Beratung von hochqualifizierten Geflüchteten und Übersicht Diplomanerkennung (Perspektiven – Studium und HEKS MosaiQ Zürich)
- Präsentationen verschiedener Förderprogramme für studieninteressierte Personen mit Fluchtbiografie: Integral – Unterstützter Hochschulzugang für qualifizierte Geflüchtete (Hochschule für Technik | FHNW) | Offener Hörsaal Basel (Universität Basel) | Kompass – Hochschulvorbereitung für geflüchtete Studierende (Universität Bern)

↗ Anmeldung bis 10. Januar 2023 (den Link erhalten Teilnehmende nach der Anmeldung)

Buchempfehlung «Helfende Gespräche auf Englisch»

Wichtige Aspekte der Gesprächsführung sprachlich flexibel, sicher und präzise auf Englisch zu meistern kann eine Herausforderung darstellen. Der Sprachführer für psychosoziale und pädagogische Arbeitsfelder erfasst Beratungssituationen akkurat und bietet elegante Formulierungen und thematisch geordnete Redewendungen, die für eine Gesprächsführung nützlich sind.

↗ Verlagsseite

Datenschutzerklärung der AGAB

Als Verein verfügt die AGAB über zahlreiche personenbezogene Daten von Mitgliedern und Teilnehmenden an Fortbildungen (z.B. Adressen, Telefonnummern). Der Umgang der AGAB mit Mitglieder- und anderen Daten ist nun in einer Datenschutzerklärung festgehalten. Diese kann auf der Website eingesehen werden.

↗ Datenschutzerklärung

6 Termine

Datum	Titel / Ort	Kontakt / Anmeldung
17. Januar 2023 12.00-13.30 Uhr	**Diplomanerkennung & Hochschulzugang – Menschen mit Fluchtbiografie beraten** Online	Anmeldung bis 10. Januar 2023 https://forms.gle/dNxBikCRVpD5J54Z7
1.-2. Februar 2023	**AGAB-Fachtagung 2023** **«Von der Krise in die Handlung»** Hochschule Luzern | Universität Luzern	https://www.agab.ch/events/
5. Juni 2023	**BERTA 2023: Ich habe keine Vorurteile – oder? Diskriminierung und Chancengleichheit in der Studienberatung** Bern	https://weiterbildung.sdbb.ch S2380
6. Juni 2023	**Journée romande de l'ASOU** HAFL Zollikofen | Université de Berne	https://www.agab.ch/fr/evenements/

Impressum

Herausgeber
AGAB/ASOU Vereinigung der Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich

Redaktion
Barbara Eisner
barbara.eisner@agab.ch

Texte
Barbara Eisner, Anna Zbinden

Fotos
Barbara Eisner, Moana Salmina, Roman Sakhno - stock.adobe.com

Übersetzungen
Maya Frühauf, Réka Vittani